

Beratung

Großgruppenmoderation

Methodenbeispiele

Kommunikationshinweise

Kleingruppenmoderation

Fortbildungsplanung

Veranschaulichungsmöglichkeit der Prozessplanung

Kurzbeschreibung – Kontext:

Die Einführung und Umsetzung einer erweiterten Ausstattung mit mobilen Endgeräten an einer Schule ist ein komplexer Schulentwicklungsprozess, welcher Auswirkungen auf alle Bereiche von Schule nach sich zieht. Aus diesem Grund muss der Gesamtprozess im Vorfeld sehr genau geplant werden, damit er möglichst ökonomisch und ohne große „Reibungsverluste“ ablaufen kann. Hierbei ist es von großer Bedeutung, dass alle Beteiligten, d. h. die gesamte Schulgemeinschaft, von Anfang an miteinbezogen wird und der ganze Prozess transparent gestaltet wird.

Um dies zu gewährleisten, müssen alle notwendigen Prozessschritte (1) identifiziert, der Ist-Stand (2) erfasst und in einer „Planungsmatrix“ (3) veranschaulicht werden.

Zeitfaktor

Individuell gestaltbar. Die Prozessplanung kann als moderierter Prozess z. B. mit Hilfe des Innovationsteams durchgeführt werden.

Material

Planungsmatrix in verschiedenen Varianten; Material zur Prozessplanung; Kartenset.

Ablauf

1. Prozessschritte identifizieren

Die notwendigen Prozessschritte für die Umsetzung einer erweiterten Ausstattung hängen von den verschiedenen Voraussetzungen der einzelnen Schule ab und können somit nicht pauschal vorgegeben werden. Als Grundlage zur Identifizierung können Sie den [Praxisleitfaden Grundschule](#) im mebis Magazin heranziehen.

Dies könnte exemplarisch im Bereich Lernen über Medien wie folgt aussehen:

Regeln	Workflow	Einarbeitungskonzepte	Schulinterne Unterstützungsangebote
verbindliche Regeln zum Umgang mit Endgeräten im Unterricht ...	z. B. Nutzung von Apps/Tools	Tablet-Kompass (Tablet-Führerschein)	z. B. Ansprechpartner, Fortbildungen, ...

2. Ist-Stand-Analyse:

Im nächsten Schritt müssen Sie den Ist-Stand in den jeweiligen Unterbereichen analysieren und kategorisieren. Dies könnte wie folgt geschehen.

Am Anfang: Sie stehen in diesem Unterbereich komplett am Anfang Ihrer Überlegungen und müssen sich orientieren, in welche „Richtungen“ es gehen kann. Ziel in dieser Phase sollte es sein, den zu erreichenden Zielzustand zu formulieren und mit einem Zeithorizont zu versehen.

In der Planung: Sie wissen bereits, welchen Zielzustand Sie erreichen wollen. In dieser Phase werden die Maßnahmen, die dafür notwendigen Ressourcen und ein zeitlicher Ablaufplan erarbeitet.

In der Umsetzung: Der erarbeitete Plan wird in dieser Phase in die Praxis umgesetzt. Etwaige Schwierigkeiten bzw. Auffälligkeiten bei der Umsetzung werden festgehalten.

Am Ziel: Der geplante Prozess wurde umgesetzt. In diesem Schritt wird der Prozess evaluiert und ggf. verändert oder die Wiederholung im neuen Schuljahr angepasst. Verstehen Sie hier „Am Ziel“ als Erfüllung dieses Prozesskreislaufs und nicht als finalen Zustand, der nicht geändert werden kann bzw. soll.

Dies könnte exemplarisch im Bereich pädagogische Rahmenbedingungen folgendermaßen aussehen:

Regeln	Workflow	Einarbeitungskonzepte	Schulinterne Unterstützungsangebote
verbindliche Regeln zum Umgang mit Endgeräten im Unterricht ...	z. B. Nutzung von Apps/Tools	Tablet-Kompass (Tablet-Führerschein)	z. B. Ansprechpartner, Fortbildungen, ...
In der Umsetzung Ein klares Regelwerk wurde von einem Arbeitskreis erarbeitet und bereits vom Schulverforum bestätigt.	Am Anfang Bis jetzt gibt es nur Ideen, mit welchen digitalen Tools gearbeitet werden soll.	Am Anfang Umsetzungsschritte müssen geklärt werden. Tutoren-/Peer-to-Peer-Programme geplant und organisiert werden (erleichtern Einarbeitungsprozess)	In der Planung Die Ansprechpartner für die einzelnen Bereiche stehen fest und erarbeiten ein Konzept.

3. Veranschaulichung in einer „Planungsmatrix“

Um den Prozess für alle Beteiligten transparent zu veranschaulichen, ist es hilfreich, allen eine immer aktuell gehaltene „Planungsmatrix“ (digital oder analog) zur Verfügung zu stellen. Diese kann digital über ein Kollaborationstool geführt werden und der aktuelle Stand ist über einen geteilten Link immer für alle Beteiligten einsehbar. Natürlich funktioniert auch die analoge Variante über einen plakativen Aushang der Matrix, auf welchem die Schritte visualisiert werden. Der analoge Aushang hat den Vorteil, dass dieser für alle Kolleginnen und Kollegen immer präsent im Lehrerzimmer einsehbar ist und auch zu Gesprächen und zur Mitarbeit anregen bzw. einladen kann.

Im Folgenden wird eine Möglichkeit der Veranschaulichung dargestellt. Da die Prozesse jeweils unterschiedliche zeitliche Stellenwerte haben bzw. voneinander abhängen, kann eine zeitliche Priorisierung Sinn ergeben.

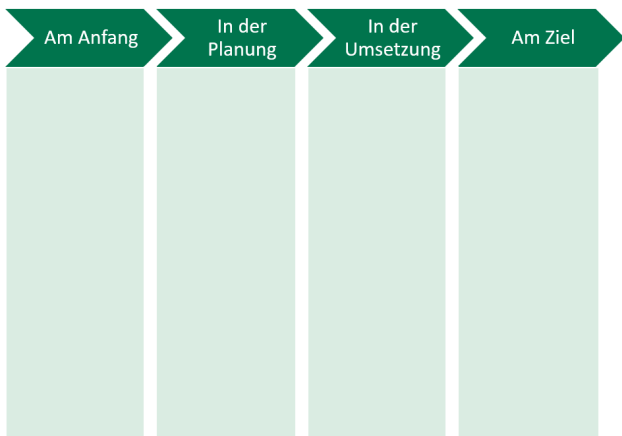


Abb.1: Planungsmatrix

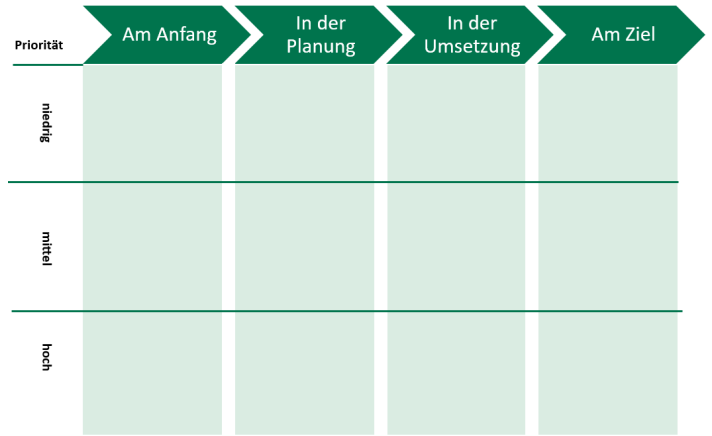


Abb.2: Planungsmatrix im Zeitkontext

Im Bereich Lernen über Medien könnte dies exemplarisch wie folgt aussehen:

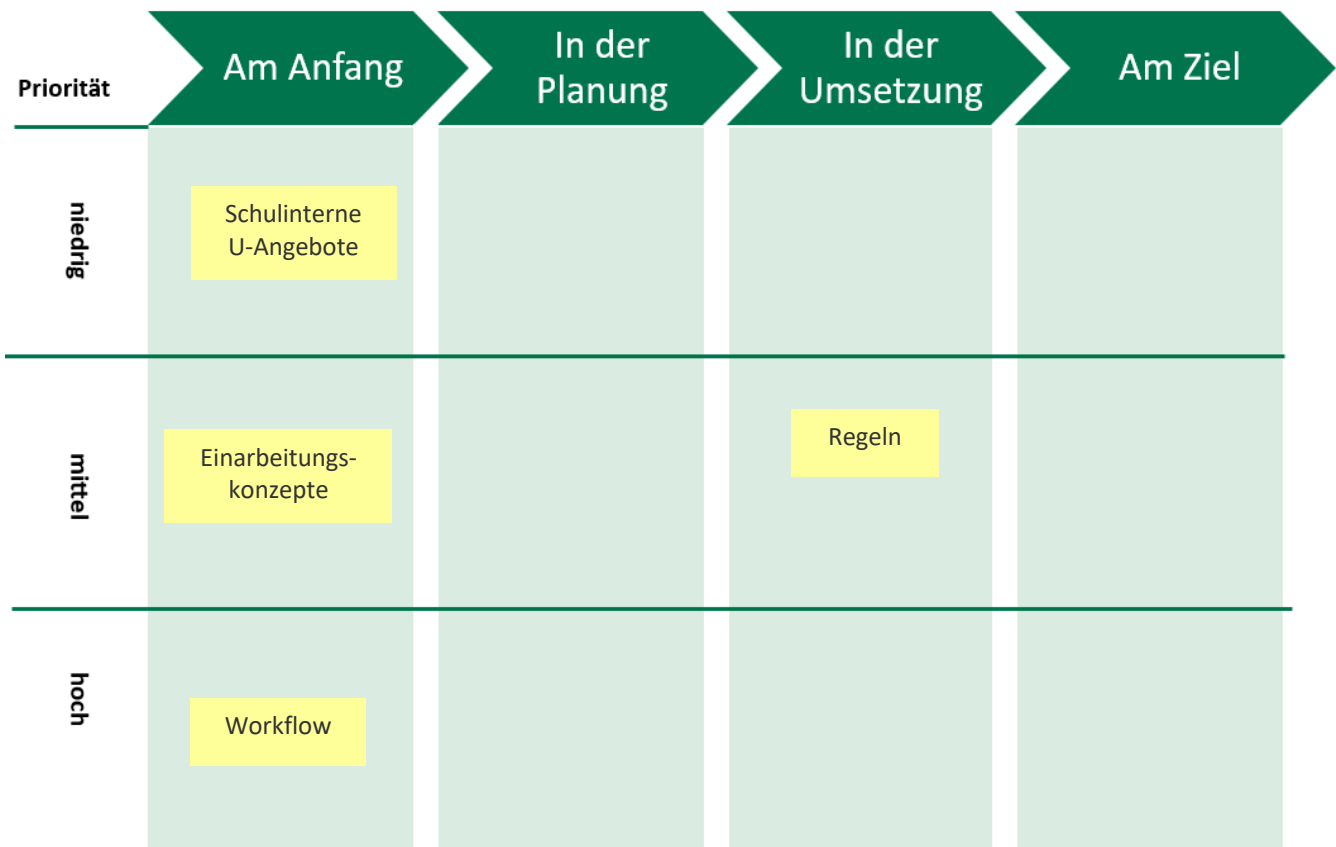


Abb. 3: Planungsmatrix im Zeitkontext exemplarisch

In den Materialien finden Sie verschiedene Vorlagen zur Umsetzung und exemplarische Prozessschritte, welche dem mebis-Praxisleitfaden entnommen sind.

Umsetzung digital

Über eine Digitale Pinnwand lässt sich die Prozessplanung übersichtlich und kollaborativ gestalten. Hier finden Sie den Link:

[Digitale Pinnwand](#)



Zum Umgang mit der Taskcard

Prozessplanung

22.03Moderationsanleitung_GS.docx
2,8 MB

WORKSHOP PROZESSPLANUNG AN GRUNDSCHULEN

PDF - 219 KB
22.03Moderationsanleitung_GS.pdf

Workshop zur Prozessplanung an Grundschulen

Am Anfang | In der Planung | In der Umsetzung | Am Ziel

	Am Anfang	In der Planung	In der Umsetzung	Am Ziel
niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig
mittel	mittel	mittel	mittel	mittel
hoch	hoch	hoch	hoch	hoch

- Ein gemeinsames Qualitätsverständnis für Unterricht in der digitalen Welt entwickeln
- Lernende zur kompetenten Mediennutzung befähigen
- Überlegungen zur Ausstattung
- Die technische Infrastruktur prüfen
- Organisation der Nutzung der mobilen Endgeräte
- Ein Einarbeitungskonzept für (neue) Lehrkräfte erstellen
- Den Kompetenzerwerb der Lehrkräfte unterstützen
- Strukturen zur digitalen Kommunikation etablieren
- Einheitliche digitale Strukturen festlegen
- Das Mediecurriculum weiterentwickeln
- Zusammenarbeit im Kollegium stärken
- Die Erziehungsberechtigten und das Personal des Ganztagesangebots im Blick behalten
- Unterstützungsangebote nutzen und etablieren

Unterricht weiterentwickeln

Digitale Expertise stärken

Schule digital organisieren

IT-Infrastruktur optimieren

Schule kooperativ gestalten

Weiterführende Links/Literatur:

www.schulentwicklung.bayern.de

<https://mebis.bycs.de/gs-lf/start>